

Prof. Dr. Petra Grimm

Institut für Digitale Ethik (IDE) an der
Hochschule der Medien Stuttgart (HdM)



seit 1998 Professorin für Medienforschung und Kommunikationswissenschaft an der Hochschule der Medien Stuttgart (HdM), Leiterin des dortigen Instituts für Digitale Ethik (IDE), zudem Ethikbeauftragte der HdM.

Zahlreiche Forschungsprojekte mit den Schwerpunkten „Digitalisierung der Gesellschaft“, „Ethik der KI und Robotik“, „Narrative Ethik“, „Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen“.

(Mit-)Herausgeberin der Schriftenreihen „Medienethik“ und „Daten, Recht und Digitale Ethik“, sodann zahlreiche Publikationen, Vorträge und Workshops.

Mitglied u. a. im BaWü-Center of Applied Research (BW-CAR), in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik (Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik) und weiteren Netzwerken, Ausschüssen und Gremien.

Infos und Kontakt:

ide@hdm-stuttgart.de

www.hdm-stuttgart.de/grimm

Folien zum Vortrag

„Kinder- und Jugendgewalt eindämmen und Hintergründe stärker beleuchten: Die Rolle der Sozialen Medien“

Vortrag im Rahmen der Expertenanhörung des Gemeinsamen
Fachtages der Ausschüsse für Bildung, Soziales, Inneres und
Recht des Landtags Schleswig-Holstein am 15. März 2024



KÜRZLICH IM IDE-KOSMOS ERSCHIENEN

Seit bereits 20 Jahren verbindet die von Prof. Dr. Petra Grimm und Prof. Dr. Rafael Capurro ins Leben gerufene Medienethik-Schriftenreihe medien-, sozial-, rechtswissenschaftliche und philosophische Perspektiven und leistet so Beiträge für eine Digitale Ethik. Im Stuttgarter Frank Steiner Verlag ist nun die Jubiläumsausgabe erschienen.



Abstract

Die tiefgreifende Vernetzung, die die Digitalität ermöglicht, weitet Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten aus – teilweise allerdings bis hin zur Überforderung vieler Nutzenden. Letzteres erfolgt etwa mit Blick auf die zahlreich zu beobachtenden überhitzten Auseinandersetzungen im Netz, die aus Sicht einer liberalen Demokratie unerwünschte, destabilisierende

schwörungsmythen wachsen lassen. Die Digitalität erfordert somit neue ethische Ansätze für das Leben im Kontext einer allumfassenden Mediatisierung. Zugleich bringt der Vormarsch von Künstlicher Intelligenz neue Herausforderungen mit sich, ebenso Fragen nach der ökologischen Verantwortung von digitalen Technologien. Allen Beiträgen im Band gemein ist daher – unabhängig von der gewählten Perspektive – die Frage: Wird der Mensch zentral in den Blick genommen, wenn neue Technologien entwickelt und angewendet werden?

Mehr zur Schriftenreihe:

<https://www.steiner-verlag.de/Medien-Ethik-Digitalisierung/9783515135993>



Institut für Digitale Ethik (IDE)

Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

ide@hdm-stuttgart.de

www.digitale-ethik.de

Rolle der Sozialen Medien für Kinder- und Jugendgewalt



Prof. Dr. Petra Grimm

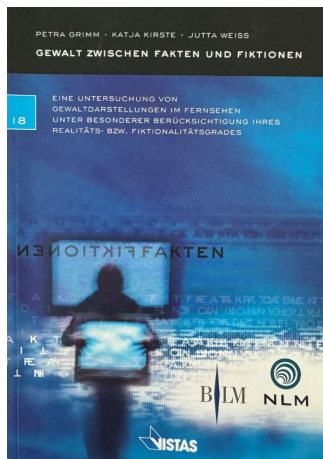
Institut für Digitale Ethik
Hochschule der Medien Stuttgart



Forschungsexpertise

Gewalt und Medien

Studien



Fachbeiträge



Medienethische Studien und Materialien



Interaktive Gewalt

- _ Jugendliche als Produzenten von Gewalt
- _ Cybermobbing
- _ Zahlreiche Varianten von Cybermobbing mit unterschiedlichen Wirkungsgraden (Flaming, Belästigungen, Anschwärzen, Identitätsdiebstahl, Bloßstellung, Ausgrenzung, Cyberthreats, Cyberstalking, Doxing)
- _ Zunahme von Cybermobbing
- _ Grenze zwischen Jugendmedienschutz und Kriminalitätsprävention schwer zu ziehen
- _ digitale und analoge Gewalt verschmelzen



Wirkungen

Wirkungsrisiken

- _ Einstellungen, Emotionen, Wahrnehmungen, Verhalten
- _ Gewaltakzeptanz, Gewaltnormalität
- _ Gewalthaltige Weltbilder, Wert- und Denkmodelle
- _ Ekel, Schock und Angst
- _ Enges Gewaltverständnis (niedrige Gewaltschwelle)
- _ Verletzung des Selbstwertgefühls, Depressionen, Suizidgefahr
- _ soziale Ausgrenzung, Zementierung von sozialen Hierarchien
- _ Steigerung der Gewalt
- _ Beeinträchtigung der Gemeinschaftsfähigkeit

Aber:
*Kein Automatismus und keine
Monokausalität!*



Prof. Dr. Petra Grimm

KI als Verschärfung der Gewaltproblematik

Risiken:

- _ **Cybergrooming** (falsche Identitäten, intransparente Anbahnungsversuche von Erwachsenen)
- _ **Deepnudes**
- _ **Cybermobbing** (leichte Manipulation von Bildern, Videos und Stimmen)
- _ **Desinformation** (falsche Informationen, auch im Gewalt- oder Kriegskontext)
- _ **Desorientierung** (Beratung durch KI hochriskant)

Vgl. auch jugendschutz.net
<https://www.jugendschutz.net/themen/geraete-und-technik/artikel/welche-risiken-sind-im-kinder-und-jugendmedienschutz-zu-erwarten-1>

Welche Kompetenzen nötig sind, um mit den KI-Risiken souverän umzugehen, müsste empirisch überprüft werden. Ebenso braucht es eine ethische Flankierung der Gewaltdebatte.



Literatur

